Datum: 30.11.2022

HR Today
Know-how for tomorrow

deutsche Ausgabe

HR Today
8032 Zürich
044/ 269 50 10
https://www.hrtoday.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'403
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 15
Fläche: 25'315 mm²

Auftrag: 1084696
Themen-Nr.: 800.022

Referenz: 86423462
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

YOUR STAGE

DAS FESTIVAL ZUR ARBEITSWELT 60 PLUS BELEUCHTETE AM 20. OKTOBER 2022 IM GENERATIONENHAUS IN BERN, WIE ES GELINGT, IN DER ZWEITEN LEBENSHÄLFTE WEITERZUARBEITEN.

«Mit 66 ist noch lange nicht Schluss», sang einst die Schlagerikone Udo Jürgens. Bei der Eröffnung des «Your Stage»-Festivals war am 20. Oktober im Berner Generationenhaus von Müdigkeit ebenfalls nichts zu spüren, auch wenn viele der Teilnehmenden das sechste Lebensjahrzehnt deutlich hinter sich gelassen hatten. Nach einer kurzen Einführung durch die Organisatorinnen **Bernadette Höller,** Geschäftsführerin der Plattform Loopings, und **Susanne Kast** vom Institut Alter der Berner Fachhochschule BFH ergriff Alt-Talkmaster **Kurt Aeschbacher** das Wort. Statt viel zu reden, stellte er seinen vier Gästen, einem Verkäufer, einer Chefredakteurin, einer Sozialarbeiterin und einer Pflegefachfrau, Fragen und liess sie über ihre Erwerbstätigkeit im Rentenalter berichten. Die Gründe dafür reichten von «mir war nach kurzer Zeit langweilig» bis hin zu «ich wollte in meinem Beruf weiterarbeiten, aber zu einem reduzierten Pensum». Während die einen Kompetenzen im alten Job abgaben und ihr Pensum reduzierten, erhöhten es andere von 0 auf 50 Prozent oder arbeiteten als Selbständige fast wie gewohnt, «aber mit Abstrichen» weiter. Im anschliessenden Referat gab **Jonathan Bennett,** Co-Leiter des Instituts Alter der Berner Fachhochschule, einige Zahlen, Daten und Fakten bekannt. Etwa, dass 45 Prozent der heute über 45-Jährigen nach der Pensionierung weiterarbeiten wollen, bis heute aber nur 20 Prozent der 65- bis 74-Jährigen erwerbstätig bleiben. Doch weshalb weitermachen, wenn man nicht mehr muss? Aus Spass an der Arbeit, weil man sich fit und gesund fühlt oder finanziell auf einen Zuschuss angewiesen ist. Auch Angst vor Langeweile gehörte zu den genannten Gründen in verschiedenen Umfragen. **Chantal Beyeler** vom Büro für Arbeitspsychologie und Organisationsberatung berichtete über die erforderlichen Erfolgsfaktoren, um nach der Pensionierung weiterarbeiten zu können. Beispielsweise, dass die Arbeit flexibel gestaltet werden sollte, um die Fähigkeiten der Älteren optimal zu nutzen. Wer daran interessiert sei, müsse allerdings von sich aus aktiv werden und diesen Wunsch vorbringen. «Arbeitgebende sind da sehr zurückhaltend.» Zum Schluss gab **Daniel Derendinger** vom Finanzplanungs- und -beratungsunternehmens Ava Concept AG den Teilnehmenden Tipps und Tricks zur Sozialversicherung. Ein Apéro im Erdgeschoss des altehrwürdigen Gebäudes rundete den Anlass ab. **(cp)**